

IV. GST-KREISDELEGIERTENKONFERENZ

IV. Delegiertenkonferenz unserer GST-Kreisorganisation

Hohe Leistungen zur allseitigen Stärkung . . .

(Fortsetzung von Seite 1)

Die IV. Kreisdelegiertenkonferenz kann davon ausgehen, daß die GST-Wahlen 1984/85 an der Technischen Hochschule erfolgreich abgeschlossen wurden. Sie verdeutlichen, daß sich die Grundorganisation politisch und organisatorisch festigten und ihre Kampfkraft wuchs. Das äußert sich auch in den anspruchsvollen Kampfprogrammen. Im besonderen widerspiegelt sich die erfolgreiche Bilanz auch darin, daß in der politisch-organisatorischen Entwicklung mit 2250 Mitgliedern, 16 GST-Grundorganisationen und 35 Sektionen der bisher höchste Mitgliederstand unserer Kreisorganisation erreicht wurde. Damit sind gute Voraussetzungen geschaffen worden, um den gewachsenen Anforderungen an die sozialistische Wehrerziehung gerecht zu werden.

Die künftig zu lösenden Aufgaben stehen völlig im Zeichen der wirksamen Vorbereitung des XI. Parteitag der SED und des VIII. Kongresses der GST. Der Beschluß der IV. Kreisdelegiertenkonferenz orientiert darauf, in der auf der 4. Tagung des Zentralvorstandes der GST beschlossenen „GST-Initiative XI. Parteitag der SED“ hohe Leistungen zur Erfüllung des gesellschaftlichen Auftrages der GST zu vollbringen. Die Ergebnisse werden anlässlich des 40. Jahrestages des Sieges und der Befreiung, zum 36. Jahrestag der Gründung der DDR und am Vorabend des XI. Parteitages der SED abgerechnet.

Ausgehend von der gegenwärtig angespannten internationalen Lage, sind alle Mitglieder der Gesellschaft für Sport und Technik verstärkt davon zu überzeugen, persönliche Schlußfolgerungen für die weitere Stärkung des Sozialismus abzuleiten und entsprechend zu handeln. Allen ist bewußt zu machen, daß die verschärfte Klassenauseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus sowie die sich daraus ergebenden veränderten Bedingungen eine Herausforderung sind, in allen Organisationseinheiten den Zuwachs an Leistungen über das bisherige Maß hinaus zu steigern. Dabei geht es um hohe Ansprüche an Qualität und Effektivität. Die Leitungen und Vorstände haben dafür zu sorgen, daß in ihren Kollektiven eine solche Aufgeschlossenheit herrscht, in der sich Initiative, schöpferisches Wettstreben und hohe Leistungsbereitschaft voll entfalten.

Es gilt, anhand des Erreichten den konkreten Anteil der jeweiligen Organisationseinheit zu werden. Jede Leitung und jeder Vorstand müssen ihre Ehre darin sehen, die Aufgaben im Verantwortungsbereich gewissenhaft zu erfüllen, indem sie dafür feste Kampfpositionen einnehmen und die notwendigen Voraussetzungen schaffen.

In der politischen Arbeit ist allen die lebendige Bewahrung der revolutionären wehrhaften und militärischen Traditionen der deutschen und internationalen Ar-

beiterklasse nahezubringen. Sie sind zu nutzen, alle Mitglieder der GST entsprechend den revolutionären Vorbildern zur Treue zur Partei der Arbeiterklasse, zur festen Verbundenheit mit unserem Arbeiter- und Bauern-Staat und zur Freundschaft mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern zu erziehen.

In der ideologischen Arbeit sind höhere Anforderungen an das politische Wirken aller Funktionäre, Ausbilder und Übungsleiter zu stellen. Ihnen ist zu helfen, ihrer Verantwortung besser gerecht zu werden. Überall gilt es, den Kampf darum zu führen, daß die politisch-ideologische Arbeit den ihr zukommenden Stellenwert einnimmt.

schaffen, Rundenwettkämpfe, Hochschulleistungsmeisterschaften, Pokal- und Traditionswettkämpfe mit einer hohen Teilnehmerzahl haben einen festen Platz in der Arbeit der GO und Kommissionen. Weiter verbessert haben sich die Qualität und das Niveau der wehrsportlichen Massenarbeit und der Übungs- und Wettkampftätigkeit. Besonders bei der weiteren Entwicklung des Wehrsports, des militärischen Mehrkampfes und des Sportschießens, verbunden mit einer wirkungsvollen ideologischen Motivierung und politischen Erziehung, leisten wir unseren Beitrag im Rahmen der sozialistischen Wehrerziehung.

Die wichtigste Aufgabe für uns besteht darin, unter Führung der

GST-GO mit den Leitungen der Reservistenkollektive weiter zu verbessern.

Ein weiterer Faktor der Erhöhung der Wirksamkeit unserer Arbeit sieht und fällt mit einer engen kameradschaftlichen Zusammenarbeit mit den Reservistenkollektiven in den Sektionen.

Die Erfahrungen der Besten in der sozialistischen Wehrerziehung zeigen, daß gerade unter unseren Bedingungen an den staatlichen Sektionen keine erfolgreiche GST-Arbeit ohne die kameradschaftliche Zusammenarbeit mit den Reservistenkollektiven, aber auch keine gute Reservistenarbeit ohne die GST geleistet werden kann. In der weiteren Verbesserung der Zusammenarbeit der Vorstände der GO der GST und der Leitungen der Reservistenkollektive sehen wir auch Reserven, um den uns überlasteten Leistungszuwachs, besonders im Wehrkampfsport, zu erreichen. Ihre Kradschlebung ist notwendig, um den gesellschaftlichen Auftrag der Reservisten allseitig zu erfüllen.

Für die Einbeziehung eines immer größeren Teils unserer Mitglieder in eine regelmäßige wehrsportliche Tätigkeit ist es notwendig, das Niveau und die Qualität der Übungs-, Trainings- und Wettkampftätigkeit weiter zu erhöhen.

Die weitere Entwicklung der Wettkampftätigkeit in den GST-Grundorganisationen und die Verbesserung der Teilnahme und der Qualität der Rundenwettkämpfe sind Voraussetzung, um gute und sehr gute Ergebnisse bei den Studentenmeisterschaften zu erreichen.

In der Diskussion legten sieben Kameraden Erfahrungen der GST-Arbeit dar und schilderten, wie sie darauf aufbauend ihren Beitrag zur würdigen Vorbereitung des XI. Parteitages der SED leisten wollen.

Das Schlußwort hielt Genosse Rainer Hempel. Er überbrachte die Größe des GST-Bezirks- und -Stadt-Vorstandes und dankte der Technischen Hochschule für die geleistete Arbeit. Genosse Hempel verwies darauf, daß die im Rechenschaftsbericht und in der Diskussion dargestellten Ergebnisse der Besten noch schneller zu verallgemeinern sind und daß in der politischen Arbeit mit allen Mitgliedern die Übereinstimmung von Wort und Tat noch zwingender auszuprägen ist. Vor allem sei die Aufmerksamkeit der GST-Kreisorganisation darauf zu konzentrieren, eine wachsende Anzahl von Studenten zu gewinnen, die auch nach dem Studium weiter in unserer sozialistischen Wehrorganisation wirken.

Mit der einstimmigen Annahme des Beschlusses über die Aufgaben der GST-Kreisorganisation bis zum XI. Parteitag der SED wurde von allen Delegierten die Verpflichtung abgegeben, auch in Zukunft ihre ganze Kraft für die Stärkung des Sozialismus und den sicheren Schutz des Friedens einzusetzen.

Genosse Horst Vorrreiter wurde einstimmig als Vorsitzender des GST-Kreisvorstandes wiedergewählt.



Genosse Dr. Horst Geißler, stellvertretender Sekretär der ZPL (2. v. l.), während einer Tagungspause im herzlichen Gespräch mit den Kameraden der GST Dr. Jörg Tröltzsch, Jürgen Konrad, Birgit Böhlmann und Siegfried Baits (v. l.).

Insgesamt geht es darum, alle Formen der Agitation und Propaganda, der wehrpolitischen Erziehung und Schulung, die politischen Gespräche, die Pflege und Bewahrung der revolutionären Traditionen noch besser zu nutzen, um die Einheit von Wort und Tat bei der Stärkung und dem Schutz des Sozialismus und des Friedens zu verwirklichen.

Dabei kommt es vor allem darauf an, den sozialistischen Wettbewerb zwischen den Grundorganisationen unserer Kreisorganisation noch wirkungsvoller zu führen, öffentlich auszuwerten und als Triebkraft zur Entwicklung von Leistungswillen und Leistungsbereitschaft im Rahmen der wehrpolitischen und wehrsportlichen Aktivitäten sowie des Erfahrungsaustausches zwischen den GO zu nutzen.

Eine Vielfalt wehrsportlicher Massenwettkämpfe, Sektionsmeister-

Parteiorganisation, abgestimmt mit den Leitungen der FDJ, den Reservistenkollektiven, der staatlichen Leitung und den anderen Partnern der sozialistischen Wehrerziehung, unseren Anteil an der politischen, moralischen und physischen Vorbereitung der Studenten auf die Reservistenqualifizierung, die ZV-Ausbildung und die Erhaltung der Wehrkraft der Reservisten zu leisten. Dieser Aufgabe untergeordnet ist die gesamte Tätigkeit der GST an unserer Hochschule.

Von Jahr zu Jahr wächst die Anzahl der Studenten, die sich regelmäßig wehrsportlich betätigen und damit noch besser auf die Reservistenqualifizierung vorbereitet sind. Reserven zur Erhöhung der Wirksamkeit der GST sehen wir darin, das Niveau und die Qualität der wehrsportlichen Massenwettkämpfe, besonders der Reservistenwettkämpfe, weiter zu erhöhen und die Zusammenarbeit der Vorstände der

Tag der wehrbereiten studentischen Jugend am 27. April 1985

Dieser wehrpolitische und wehrsportliche Höhepunkt steht 1985 zum ersten Mal im Zeichen des 40. Jahrestages des Sieges über den Hitlerfaschismus und der Befreiung des deutschen Volkes. Vier Jahrzehnte nach der Zerschlagung des Faschismus ist der Frieden in Europa erneut ernsthaft bedroht wie nie zuvor. Die aggressivsten Kreise des USA-Imperialismus und seiner NATO-Verbündeten versuchen über atomare Hochrüstung und Erpressung die Ergebnisse des zweiten Weltkrieges sowie der Nachkriegsentwicklung zu revidieren. Sie wollen den realen Sozialismus gewaltsam beseitigen. Unter diesen bedrohlichen außenpolitischen Zeichen gewinnt unsere wehrsportliche Großveranstaltung im Rahmen der 18. FDJ-Studententage, die am 27. April 1985 auf dem Sportplatz Thüringer Weg um 7.30 Uhr mit dem Einmarsch der Delegation beginnt, ihre besondere Bedeutung. An dieser wehrpolitischen und wehrsportlichen Demonstration der Angehörigen unserer Hochschule sind etwa

1600 Aktive, Kampfrichter und Helfer beteiligt. Sie steht unter der Losung

„Meine Tat für den Schutz des sozialistischen Vaterlandes - der DDR“

und wird 1985 in 16 wehrsportlichen Disziplinen durchgeführt. Studenten, Lehrlinge und junge Mitarbeiter legen auf wehrpolitischem und -sportlichem Gebiet zu diesem Höhepunkt des studentischen Wettstreits Zeugnis ab, wie sie in der Entwicklung der Wehrerziehung und -fähigkeit vorangekommen sind. Die Vorbereitung auf die Wettkämpfe in den FDJ-Gruppen und GST-Grundorganisationen entsprechend dem „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“, die aktive Teilnahme und beste Leistungen am 27. April 1985 sind ein persönlicher Beitrag jedes einzelnen Teilnehmers, den Frieden sicherer zu machen. Wie in jedem Jahr bereiten sich vor allem die Studierenden im Rahmen einer breiten Trainings- und Wettkampftätigkeit auf die

Hochschulmeisterschaften und Bestenerrmittlung am 27. April 1985 vor. In der Bestenerrmittlung des I. Semesters wurden bereits zu Beginn des Studienjahres unter den Neumatrikulierten herausragende wehrsportliche Talente ermittelt. Die besten Leistungen entsprechend der olympischen Wertung erzielten dabei die Studierenden der Sektion VT, gefolgt von den Sektionen AT und E.

Als weiterer Schritt zur Vorbereitung auf die Hochschulmeisterschaften schlossen sich die Rundenwettkämpfe im Wehrsport, im Militärischen Mehrkampf und Sportschießen an. In jeweils 6 Wettkämpfen konnten die geforderten Leistungen erbracht werden, die zur Teilnahme an den Hochschulmeisterschaften am Tag der wehrbereiten studentischen Jugend berechtigen. Hierbei zeigten im Wehrkampfsport die Sektionen Ma, AT, E und IT, im Militärischen Mehrkampf die Sektionen Ma, E und die AIS gute Ergebnisse. Auch im Sportschießen wur-

den beispielhafte Aktivitäten entwickelt, so in der Vorbereitung auf die Meisterschaften mit dem Standardweg durch die Sektionen FPM und Ma bzw. in der Disziplin 10 m durch die Wettkämpfer der Sektionen PEB, FPM, E und AT.

Alle wehrsportlichen Veranstaltungen in Vorbereitung und Durchführung des Tages der wehrbereiten studentischen Jugend dienen der politischen-moralischen und physischen Vorbereitung der Studenten der 18er Matrikel auf die militärische Qualifizierung und ZV-Ausbildung im November/Dezember 1985. Darüber hinaus vertreten uns unsere Hochschulmeister in den Wehrsportdisziplinen und im Sportschießen zu den bevorstehenden Bezirks- und DDR-Meisterschaften. Das sind weitere Höhepunkte für uns zur Vorbereitung des XI. Parteitages der SED, des XII. Parlaments der FDJ und des VIII. Kongresses unserer sozialistischen Wehrorganisation.

Dr. Aribert Rouel, GST-Kreisvorstand

Der Vorstand der GST-Kreisorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt



Genosse Horst Vorrreiter, Vorsitzender des GST-Kreisvorstandes.

Mitglieder des Kreisvorstandes:

- Gerda Arnold
Dr. Rainer Badeke
Siegfried Baits
Peter Breitschneider
Dr. Uwe Brühl
Dr. Günter Ciesielski
Dr. Jürgen Gottlieb
Lutz Grubert
Dr. Werner Grähl
Matthias Günther
Dr. Werner Heinzel
Wolfgang Höfer
Siegfried Illig
Dietmar Klose
Siegfried Leib
Dr. Michael Luthardt
Dr. Wilfried Mehnert
Dr. Jürgen Meichner
Dr. H.-Jochen Menzel
Dr. Andreas Pohl
Ulrich Richter
Konrad Roscher
Dr. Aribert Rouel
Berni Rölke
Jochen Schimanz
Hans Spindler
Günter Tuole
Dr. Gerhard Thiem
Birgit Thomas
Horst Vorrreiter
Dr. Hubert Zeidler
Werner Zelbndlich

Kandidaten des Kreisvorstandes:

- Siegfried Fiedler
Rolf Kögler
Dr. Dieter Molch
Frank Postmann
Bettina Waesche
Andreas Schiller

Mitglieder der Kreisrevisionskommission

- Dr. Günter Haberecht
Thomas Jakob
Dr. Achim Schmoldt
Stefan Sohr



Genosse Dr. Achim Schmoldt, Vorsitzender der Kreisrevisionskommission.

Dr. H.-Joachim Weitach
Dr. Dagmar Ziener
Werner Zimmermann

Kandidaten der Kreisrevisionskommission
Dr. Roland Hagen
Manfred Jänecke

Sportschütze Henry Scholz

Zweiter Platz, erster Platz, zweiter Platz - so die eindrucksvolle Bilanz von Kamerad Henry Scholz bei den DDR-Studentenmeisterschaften im Sportschießen 1982, 1983 und 1984. Henry, Student der Fachrichtung Diplomlehre für Physik und Mathematik der Sektion PEB, besitzt auch die Qualifikation als Übungsleiter Sportschießen, Stufe II, und als Schiedsrichter, Stufe I.



Seit 1978 gehört Henry Scholz einer Sektion Sportschießen der GST an. In Waldkirchen war er eine Wahlperiode lang stellvertretender GO-Vorsitzender der GST. Seit 1981 trainiert Henry an der Technischen Hochschule. Ihm gelang es, Studium und GST-Arbeit gut zu verbinden. Zwei Jahre lang arbeitete Henry außerdem als Hilfsassistent.

Zur Zeit bereitet sich Kamerad Henry Scholz auf die DDR-Studentenmeisterschaften im Sportschießen 1985 in Dresden vor. „Wir trainieren das ganze Jahr über wöchentlich auf eine Entfernung von 10 Metern. Vor den Meisterschaften kommt dann das Training über 4 Meter dazu, und wir üben dann fast täglich. Man braucht schon eine große Routine, um die Aufregung im Wettkampf zu bezwingen und Bestleistungen zu erreichen.“ Diese Bestleistung liegt bei 186 Ringen bei 20 Schuß auf eine Entfernung von 4 Metern. Wenn man überlegt, im Durchschnitt 9,3 Ringe, die 9 ein Kreis von vier Millimeter Durchmesser, die 10 so groß wie ein Stecknadelkopf...

„Notwendig ist es vor allem, ständig zu trainieren und das Training abwechslungsreich zu gestalten. Gute Leistungen im Wettkampf beruhen auf vielen Übungsstunden. Bei Mitterfolgen war es für mich schwer, nicht die Lust zu verlieren.“

Ob er auch manchmal die Schießbudenbesitzer verärgert? „Selten, wichtiger ist, daß ich durch das Schießtraining gelernt habe, mich voll zu konzentrieren. Dies hat mir auch bei meinem Studium sehr geholfen.“

Wünschen wir Henry Scholz für die DDR-Studentenmeisterschaften im Mai und für den Abschluß seines Studiums im Juli viel Erfolg.

Training abwechslungsreich zu gestalten. Gute Leistungen im Wettkampf beruhen auf vielen Übungsstunden. Bei Mitterfolgen war es für mich schwer, nicht die Lust zu verlieren.“

Ob er auch manchmal die Schießbudenbesitzer verärgert? „Selten, wichtiger ist, daß ich durch das Schießtraining gelernt habe, mich voll zu konzentrieren. Dies hat mir auch bei meinem Studium sehr geholfen.“

Wünschen wir Henry Scholz für die DDR-Studentenmeisterschaften im Mai und für den Abschluß seines Studiums im Juli viel Erfolg.

A. Heilmann, FDJ-Redaktion

„GST-Initiative XI. Parteitag der SED“ - Wir kämpfen um beste Ergebnisse im Wehrsport

Wenn jedes Mitglied aktiv am Leben des Kollektivs teilnimmt, wenn jeder sich verantwortlich fühlt, können Ausbilder und Übungsleiter eine erfolgreiche Arbeit leisten.

Darüber streben wir und handeln wir militärischen Mehrkämpfer an unserer Hochschule und sind so die Verbündeten unserer Übungsleiter. Alle erfüllen mit Engagement und Verantwortungsbewußtsein die gemeinsamen Aufgaben. Im Rahmen des Sportunterrichts, aber auch in unserer Freizeit trainieren wir regelmäßig, um bei den Bezirksmeisterschaften der Studenten unsere Hoch-

schule mit ausgezeichneten Leistungen vertreten zu können.

Der militärische Mehrkampf (MMK) Ernst-Schneller-Wettkampf ist eine vielseitige Sportart der GST, er beinhaltet die Disziplin Geländelauf, Schützenduell und Hindernisparcours. Wir Mehrkämpfer sind der Meinung, daß diese Sportart durch ihre Vielseitigkeit auch einen hervorragenden Ausgleich zum Studium darstellt. In unserer Sportgruppe herrschen Kameradschaftlichkeit und Kollektivgeist vor. Durch gegenseitige Unterstützung und Ansporn gibt es bei uns kaum sogenannte Durchhänger.

Unsere sportlichen und wehrsportlichen Aktivitäten dienen nicht nur der persönlichen sportlichen Betätigung, sondern auch der Wehrkraft-erhaltung und damit der Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft zur Sicherung des Friedens. Deshalb ringen wir um hohe Trainings- und Wettkampfergebnisse, angefangen bei den Rundenwettkämpfen an der TH über die Kreismeisterschaften am Tag der wehrbereiten studentischen Jugend, bis Traditionswettkämpfen im Kreis- und Bezirksmaßstab bis hin zu den im Mai stattfindenden Bezirksmeisterschaften der Studenten in MMK.

Unsere leistungsstärksten Wettkämpferinnen und Wettkämpfer stellen sich das Ziel, an der V. Wehrspartakiade der GST 1985 in Halle teilzunehmen. Das sind unter anderen bei den Frauen die Kameradinnen Pia Schreck (82/33), Ute Schunker (84/01), Uta Escher (84/79) und Katrin Kremser (83/50). Bei den Männern werden wir bei der Vergabe der Plätze durch die Kameraden Heiko André (81/01), Peter Danz (81/21), Jürgen Konrad (82/30), Steffen Lösch (82/01), Bernd Senf (83/77), Gerald Gruber (84/13) und Rolf Semmler ein gewichtiges Wort mitzureden haben.

Die Vorbereitungen laufen und werden vom gesamten Kollektiv unterstützt. Maßgeblich daran beteiligt sind Hanno Pliquet (AT) und Lutz Grubert (FPM), bewährte ehemalige Studentensportler aus unseren Reihen der Mehrkämpfer, die nach erfolgreicher aktiver Wehrkampftätigkeit nun als Übungsleiter und so den Wehrsportlern in allen Fragen zur Seite stehen, damit wir unsere Hochschule auch nach außen hin würdig vertreten können.

Es ist unser Ziel, der wehrsportlichen Aufgabenstellung mit hohen Leistungen und besten Ergebnissen

gerecht zu werden. Wir rufen alle Wehrsportler unserer GST-Kreisorganisation auf, im Rahmen der „GST-Initiative XI. Parteitag der SED“ unter der Losung „Meine Tat für den Schutz des sozialistischen Vaterlandes - der DDR“ alles daranzusetzen, den gesellschaftlichen Auftrag der GST zu erfüllen und damit einen persönlichen Beitrag zum Schutz und zur Stärkung des Sozialismus sowie zur Sicherung des Friedens zu leisten.

J. Schimanz, Kommission MMK